

## Fasnet 1985

Präsident: Klaus Scheitler  
Stellvertreter: Gustav Bechinger  
Narrenvater: Siegfried Poisel  
Narrenmutter: Hubert Joos  
Schriftführer: Siegfried Gumberger  
Säcklemeister: Georg Ehninger  
Narrenpolizist: Heiner Beil  
Chronist: Josef Scherer

Elferräte: Alfons Hund, Wolfgang Beck  
Alois Dilger, Hans Häusler  
Siegfried Wagner, Norbert Erans  
Gerhard Bergmann

Ehren-Präsidenten: Anton Kessler  
Erich Seeger

Ehren-Narrenvater: Fritz Stefan

Ehren-Narrenmutter: Franz Hofmann  
Willi Mangold

Ehren-Säcklemeister: Franz Seyfried

Ehren-Elfer: Alfred Abt, Karl Michel  
Anton Wenk, Walter Wilhelm  
Kurt Ackermann

Am 1.11. und 6.11.84 lud Präse Klaus Scheitler zu den letzten Sitzungen in der vergangenen Faschnachtszeit ein, um die neue Fasnet, die ja am 11.11. beginnt, zu besprechen.

Es wurde beschlossen, daß die Sitzung auf Samstag den 10.11. vorverlegt wurde.

Narrensitzung am 10.11. im Gasthof "Schmid"

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Präsidenten
2. Totenehrung
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Säcklemeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Vorschau auf die Fasnet 1985 / Auswärtstermine
9. Wünsche und Anträge
10. Dia - Vortrag

Präse Klaus Scheitler eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Aktiven und Gäste sowie die Musikkapelle und den Bürgermeister-Stellvertreter Boonekamp. (wenn i do bin, bin i do.)

Er ließ alles Revue passieren vom Narren-treffen und der Straßenfasnacht.

Präse Klaus betonte, daß ein solch umfangreiches Programm, wie es die Fasnet 1984 bot, nur bewältigt werden kann, wenn alle Gruppen sich selbstlos in den Dienst der Sache stellen. Dies, so stellte er fest, soll ein Lob an alle sein.

Auch gegenüber der Gemeinde lief alles hervorragend und reibungslos ab. Auch über sein Gremium wußte er nur gutes zu berichten und dankte ihnen recht herzlich und meinte, ohne gute Zusammenarbeit gibt es keinen Erfolg.

Anschließend erhob sich die Versammlung von den Sitzen und gedachte den verstorbenen aktiven und passiven Mitgliedern.

Schriftführer Siegfried Gumberger hielt ebenfalls einen Rückblick auf die Fasnet 1984. Sein Dank ging an alle, die den Narrenverein im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Die Narrengesellschaft konnte auch vom Präsidenten der Narrenvereinigung Bodensee-Oberschwaben, Herrigel, nur Lob in Empfang nehmen für die ausgezeichnete Organisation des Narrentreffens in Oberuhldingen, denn die 41 Zünfte mit ihren ca. 2.500 Masken konnten ohne Zwischenfall durch die Straßen von Oberuhldingen geleitet werden.



Nach dem Umzug und zum Abschluss des Abends sagte unser Präse klaus:

"Jetzt hätte ich eigentlich genug"  
aber die Fasnet ging ja erst los.

Ein Dankesabend fand am 2.7. für alle Beteiligten statt.

Georg Ehninger brachte seinen Kassenbericht mit humorvollen und frommen Sprüchen den Anwesenden zu Gehör. Er berichtete über große Summen, über Ausgaben und Einnahmen und trotzdem blieb am Schluß etwas für den Narrenverein übrig. Der Säcklemeister bedankte sich zum Schluß besonders bei seinen Untertanen, sprich Frauen (Silvia Distel, Evi Stengele, Agnes Wagner, Waltraud Gumberger, Hildegard Ehninger, Waltraud Maccia und Jutta Erens.) Außerdem ging ein Dank an die Kassenprüfer Heinz Barth und Bruno Distel.

Die beiden Kassenprüfer haben die Kasse am 5.11.84 geprüft und eine ordnungsgemäße und saubere Kassenführung bestätigt. Durch Handzeichen wurde der Säcklemeister durch die Versammlung einstimmig entlastet.

Alfred Boonekamp als Bürgermeister-Stellvertreter nahm die Entlastung der Vorstandschaft vor.



Er meinte:

die Narren und die Gemeinde haben vieles gemeinsam  
"Beides sind Uhdinger und beide nehmen es ernst"

Er bedankte sich bei der Vorstandschaft und bei all denen die zum Gelingen der Fasnet beigetragen haben und dies im Namen der Gemeinde. Die gesamte Vorstandschaft wurde durch die Versammlung entlastet.

#### Neuwahlen:

Zum Präsidenten wurde Klaus Scheitler wieder vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Des Weiteren wurden Gustav Bechinger (Stellvertr.), Siegfried Gumberger (Schriftführer), Georg Ehninger (Säcklemeister), Siegfried Poisel (Narrenvater) und Hubert Joos (Narrenmutter) in ihren bisherigen Ämtern vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

Als Narrenpolizist wird weiterhin Heiner Beil fungieren. Das Amt des Chronisten wird von Josef Scherer ausgeführt.

Die weiteren Elferräte sind: Alfons Hund, Alois Dilger, Wolfgang Beck, Hans Häusler, Siegfried Wagner, Norbert Erens und Gerhard Bergmann.

Als Kassenprüfer wurden Helmar Koch (Zimmermannsgilde) und Heinz Waibel (Giggeler) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## Vorschau auf Fasnet 1985 und Auswärtstermine:

Die "Bunte Narrenschau" 1985 wird am 9.2. und am 16.2. 1985 in der Lichtenberghalle über die Bühne gehen. Am 14.2. ist "Schmotzige Dunstig", am 15.2. Disco-Jugendball, am 17.2. Umzug in Unteruhldingen, am 18.2. Frühschoppen und Narrenmarkt und am 19.2. Kinderball.

An Auswärtsterminen wurden festgelegt: am 27.1. Narrentreffen in Stetten b. Meersburg, am 1.2. Hexenraumnacht in Ravensburg, am 3.2. Ringtreffen in Ravensburg, am 10.2. Narrentreffen in Reinek | Schweiz.

Es wurde beschlossen, daß Jugendliche unter 15 Jahren zu all diesen Auswärtsfahrten kostenlos mitfahren können. Dies soll auch für die nächsten Jahre so bleiben.

## Wünsche und Anträge:

Von den Giggelern ging ein Antrag ein, für einen Zuschuss zur Beschaffung von einheitlichen Hemden. Diesem Antrag wurde zugestimmt.

Zum Abschluß führte und Gustav Bechinger einen Dia-Vortrag über die Fasnet 1984 vor. Es waren hervorragende Bilder zu sehen, die wohl eine sehr schöne Erinnerung bleiben werden. Gegen 23.15 Uhr konnte Präsident Klaus Scheitler die Versammlung schließen mit dem Satz:

"Horig Horig ist die Katz"



Am Buß- und Betttag unternahm der Mer-Rat wie immer den Wanderausflug. Unser Ziel war diesmal die Universität Konstanz.

Am Nachmittag traf man sich gegen 13.00 Uhr in Meersburg an der Fähre zur gemeinsamen Überfahrt nach Konstanz-Staad. Von dort wanderte man zur Universität.

Manfred Bödeker führte uns durch die Räume der Uni, was wohl für alle Beteiligten sehr interessant war, denn man kann sich dies wohl nicht vorstellen, wenn man mit einem solchen Gebäudekomplex nichts zu tun hat.

Nach der gelungenen Besichtigung ging es dann zu Fuß nach Allmannsdorf in ein gemütliches Cafe zur Nachmittags-Einkehr.

Am Abend traf man sich dann wieder bei "Sigi" im Storch zum Ausklang.

Inzwischen sind auch für die Gruppen, die zur Gestaltung der Narrenschau beitragen voll im Streß, denn am 9.2. und 16.2. 85 läuft die Narrenschau über die Lichtenberg-Bühne.

In mehreren Sitzungen wurde zwischendurch der Fahrplan für die Fasnet 1985 aufgestellt.

Am 26.1. traf man sich zum ersten Arbeitseinsatz auf dem Oberhof und in der Halle um die Bühnenteile aufzuladen und an Ort und Stelle zu montieren.

Am 27.1. nahm die gesamte NG Oberuhldingen mit der Musikkapelle beim Freundschafts-



treffen in Stetten bei Meersburg teil.

Am 1. und 2.2. war man <sup>in</sup> Ravensburg beim Ringtreffen zu Gast. Am 2.2. war auch Vorverkauf im Rathaus für die Narrenschaу.

Nach diesen Auswärtsterminen konnte man sich nun den Veranstaltungen in der Lichtenberghalle widmen. Am 5.2. war Hauptprobe und man merkte, daß noch vieles nicht so lief wie man es sich gewünscht hat, aber es waren ja noch einige Tage bis zur ersten Narrenschaу.

Am 6.2. wurde die Lichtenberghalle wieder auf Fasnächtlichen Hochglanz gebracht.

Überall wurde dekoriert, geputzt und geschruppt, daß ja alles für den ersten Auftritt stimmt. Am 7.2. war dann Generalprobe mit der Musikkapelle und nun mußte alles stimmen bis ins kleinste Detail. Danach war man auch überall sichtlich zufrieden, denn die Probe verlief ausgezeichnet. Am 8. und 9.2. wurden dann die restlichen nötigen Arbeiten in der Halle verrichtet und dann war man für die "Bunte Narrenschaу" bereit.

Nun war es soweit:

"Vorhang auf zur 10. Bunten Narrenschaу"  
Präse Klaus Scheitler konnte am 9.2. ein voll besetztes Haus willkommen heißen. Unter Ihnen viele Ehrengäste, sowie den Hausherr Herrn Bürgermeister Weber nebst Gattin.

Den Reigen eröffneten die Giggeler mit einem Giggeler-Tuk. Das bekannte Trio "Friedelro" (Fritz Löhle, Helmar Koch und Roland Michel) bot wiederum eine hervorragende Gesangliche Darbietung. Danach waren wieder die Giggeler auf der Bühne und ihnen folgte die Trachtengruppe mit einem feurigen Tanz. Sigi Gumberger betrachtete in seinem Vortrag alles durch die Narrenbrille. Ein erster Höhepunkt kam von der Gruppe:

"Ums Cafe rum"



mit dem Beitrag "Wandervögel."

Am Postschalter konnte man danach Ulrike (Kessler) und Helga (Boonekamp) erleben. In ihrem Vortrag konnte man zu gut feststellen, wie schwer es ein Beamter hat. Mit einem gelungenen Tanz wurde die erste Hälfte abgeschlossen.



Den Auftakt nach der Pause machte die Familie "Hennetretter" wieder mit einem kurzen Theaterstück "Die gewonnene Reise". Die Hexenmädchen zeigten dann auf dem Parkett was sie tänzerisch alles zu bieten hatten, bevor Eugen Henn mit einem "Le grand Malheur"

die Lachmuskeln strapazierte.

Die Trachtengruppe war nun wieder an der Reihe mit einer Darbietung "Die Letzte Frist", bevor der Elferrat das Tanzbein schwang. Ulrike Kessler läutete die Letzte Runde ein mit ihrem Vortrag "Vor 100 Jahren". Danach erschienen die beiden Klatschtanten "D'mine und D'fine" (Alfred Bohnenkamp und Günther Müller). Was diese beiden zu bieten hatten war wieder einmal "EINMALIG".

Den Abschluß der 4-stündigen Veranstaltung machten wieder die Zimmerleut mit einem Gesangsvortrag "Die Lustige Kneipe".





Beim großen Finale konnten alle Aktiven einen lang anhaltenden Beifall als Lohn in Empfang nehmen. Man war sich wieder einig, der Einsatz hat sich wieder gelohnt. Ein Dankeschön von Präse Klaus an die Aktiven und an das Publikum beendete die erste Narrenschau.



Anschließend spielte die Narrenkapelle Oberuhldingen noch närrische Weisen bis in die frühen Morgenstunden. Bis dann endlich die letzten den Heimweg antraten brach bereits der neue Jag an. Für viele war die Nacht zu kurz, denn am 10.2. war ein Besuch in Reineck / Schweiz angesagt und der Bus fuhr pünktlich um 9.45 Uhr ab. Die ganze NG Oberuhldingen war vollzählig erschienen und nur das



sehr kalte Wetter tat der Stimmung  
einen kleinen Abbruch.

Zum zehnten Mal Oberuhldinger Narrenschaу:

## „Knüller“ aus dem Dorfleben närrisch dargeboten

Unterhaltsames Vierstundenprogramm mit Witz und Pfiff – Ausgelassene Jubiläumsstimmung

Uhldingen-Mühlhofen uew. Am Anfang sorgten die Oberuhldinger „Giggeler“ in ihrem Has für ein farbenprächtiges Bild, am Ende purzelten bunte Luftballons in Mengen durch den Saal – an Farblosigkeit mangelte es der „Narrenschaу“ der Narrengesellschaft Oberuhldingen in der Lichtenberghalle gewiß nicht. Ungezählte Akteure aller Altersgruppen machten sich während des rund vierstündigen Programms einen närrischen Reim über das, was sich im vergangenen Jahr im Ort so alles zugetragen hat. Daß die „Narrenschaу“ in diesem Jahr von einem besonders hohen Grad an Abwechslung, Ausgelassenheit und fasnächtlicher Fantasie gekennzeichnet war, hatte im übrigen einen ganz handfesten Grund: Zehn Jahre sind mittlerweile vergangen, als sich in Oberuhldingen zum ersten Mal der Vorhang zu einer „Narrenschaу“ öffnete – Anlaß genug, um für ausgelassene Jubiläumsstimmung zu sorgen.

An Themen mangelte es den Mitwirkenden keineswegs: Hallenbad, Verkehrsberuhigung, Schiffslandesteg und Gemeinderatswahlen – das waren für die Narren die „Knüller“ im zurückliegenden Jahr, die es närrisch aufzuarbeiten galt. Die musikalische Aufbereitung dieser Ereignisse hatte sich schon zu Anfang des Programms das „Trio Frihelro“ (Fritz Löhle, Helmar Koch und Roland Michel) vorgenommen – und präsentierte dabei auch gleich die fasnächtliche Hoffnung: „Das werden wir alles überleben...“

Daß sich kommunale Ereignisse oftmals besser musikalisch bewältigen lassen, wußte wohl auch die Frauengruppe „Wandervogel“. Das beste Beispiel dafür: Die diskutierte Schließung des Mühlhofener Hallenbades. „Ob Turnhalle oder Stripteaselokal, dem Gmndrat und dem Bürgermoschter isch des ganz egal“, ließen die Wandervogel ihre Zuhörer in bezug auf die weitere Verwendung des Hallenbad-Gebäudes wissen.

Wie es vor 100 Jahren in der Schule zugeing, exerzierte Ulrike Keßler als launiger

Oberlehrer mit den Zuschauern: „Für Spucken und Kratzen gibt es ab morgern wieder Tatzen“ müsse ab sofort die Devise lauten, getreu dem Mott eines „Kultusphilisters Gerhard Mayer – Vorkriegsfelder“, fortan wieder auf die alten Formen des Schulunterrichtes zurückzugreifen. Daß es in der Schulklasse von Ulrike Keßler auch prominente Schüler gab, lag gewissermaßen auf der Hand: Gemeindegamkamerer Winkler beispielsweise gehörte dazu. Allerdings: „Der kommt einfach mit den Kommastellen nicht zurecht“, so Ulrike Keßler, „hoffentlich kriegt der nie eine Stelle, die mit Rechnen zu tun hat.“ Auch Bürgermeister Weber fand sich in den Reihen der Abc-Schützen wieder: Für ihn gab es jedoch vom „Oberlehrer“ ebenfalls einen Tadel: „Zuviel Feste sind auch nicht das Wahre – sonst wird er nochmal zum Feschtlatschare!“

Alfred Boonekamp und Günter Müller als Klatschtanten „d' Mine un d' Fine“ hatten ihrerseits eine Lösung für das Kanalisationsproblem in Seefeldern parat: „Plumpsklos“ müßten wieder her, befanden beide überein-

stimmend. Als gestandene „Klatschtanten“ mußten sie natürlich auch ihren Lokalpatriotismus unter Beweis stellen: „Kennsch Du de Unterschied zwische em Storch und em Schwab?“ – „Na, beide hont e große Klapp“, ä kleines Hirn und den Drang nach Süden!“

Nicht so recht in die Reihe derlei närrischer Ulkerei einfügen wollte sich Franz Schneider, der, seit dem vergangenen Jahr Mitglied des Uhldinger Gemeinderates, von der Fasnachtsbütt mit Parteipropaganda nicht gerade auf tosenden Beifall stieß. Ob sein Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ wohl doppeldeutig gemeint war?

Im übrigen: Was wäre eine Fasnachtschaу ohne aufmunternde Tanzeinlagen? So sorgte die Trachtengruppe als „Uhldinger Paprika“ mit einer raschen Tanzeinlage schnell für ausgelassene Stimmung im Saal – eine Anregung, den auch die „Hexenmädchen“ bei ihrer Tanzdarbietung „Black Häx“ aufgriffen.

Auch der Oberuhldinger Elferrat legte „mit Stock und Charme“ eine kesse Sohle aufs Parkett. Daß es dabei zu Beginn ein wenig mit der Technik haperte, tat der Unbekümmertheit der Elferräte keinerlei Abbruch – ganz im Gegenteil: Die Akteure waren um eine Improvisationsgabe keinesfalls verlegen.

Vom Oberuhldinger Narenpräsident Klaus Scheitler bereits als „Le Grand Charmeur“ angekündigt, brachte Eugen Heen eine rhetorische Glanzleistung zuwege: Als biblischer Geschichtenerzähler mit französischem Einschlag erläuterte er seinen Zuhörern auf amüsante Weise, wie die Geschichte, von Adam und Eva inclusive „Sündenfall“ seinerzeit genau verlief. Bleiben als weitere launige Akteure noch die Zimmerleute, die „Familie Hennetretter“, und die Uhldinger Mädchen zu erwähnen, die mit ihren Darbietungen ebenfalls für Fasnachtsstimmung sorgten. Auch Helga Boonekamp und Ulrike Keßler hatten während ihres Sketches „Am Postschalter“ die Lacher auf ihrer Seite.

Daß sich Narrenpräsident Klaus Scheitler als Conférencier am Ende bei allen Mitwirkenden „von den Akteuren bis zu den Garderobefrauen“ bedankte, darf als würdiger Abschluß einer glanzvollen „Narrenschaу“ gewertet werden. Die ganze Veranstaltung wäre freilich nur halb so unterhaltsam gewesen, hätte nicht die Oberuhldinger Trachtenkapelle für die passende musikalische Begleitung gesorgt. – Die „Narrenschaу“ wird am kommenden Samstag in der Lichtenberghalle wiederholt.

T.W.



GESCHAFFT: Fröhlich und ausgelassen präsentierten sich sämtliche Akteure der diesjährigen Oberuhldinger „Narrenschaу“ nach Abschluß des vierstündigen Programms beim Finale auf der Bühne der Lichtenberghalle. Links im Bild Narrenpräsident Klaus Scheitler, der durch das Programm führte.

Mit dem schmotzigen Dunstig begann die  
Straßenfasnacht in Oberuhldingen.



Am Morgen des 14.2. traf sich der Elferrat beim Sigi im Storch zum Frühstück. Nach einem kräftigen Mahl (Rührei und Schinken) war man auf den Sturm aufs Rathaus gerüstet.

Gemeinsam mit den Narren aus Mühlhofen und Unteruhldingen wurde das Rathaus gestürmt und die Obrigkeit abgesetzt.



Bürgermeister Weber bei der Übergabe der Amtsgeschäfte.

Im Rathaus können wir uns leider immer nur eine kurze Zeit aufhalten, da im Kindergarten und in der Lichtenbergschule die Kinder befreit sein wollen.

Für Berliner und Süßigkeiten sorgen wie immer die Narreneltern.



Danach gibt es noch viele Stationen anzufahren (ETO - Förster Speth - ALT-Narrenvater ect.) und die Zeit ist immer sehr begrenzt. Zum Mittagessen sind wir immer beim Ehrenpräse "Anton" im Cafe Kessler eingeladen.



Der Elferrat im Hause Otto Waibel.

Gegen 14<sup>00</sup> Uhr trifft sich die gesamte Narrenschar im Hoffmanstal beim Fiddlebrückle um den von der Zimmermannsgilde gefällten und geschmückten Narrenbaum abzuholen. Wie in jedem Jahr wird der Narrenbaum durch die Straßen von Oberuhldingen von unserem Narrensamem gezogen. Danach wird der Narrenbaum als Wahrzeichen der Narretei beim "Cafe Plapp" von der Zimmermannsgilde aufgestellt.

Während sich die ersten versuchen den Narrenbaum zu erklettern gibt es für die anderen Wurst und Brot an der Rutsche.

Am Abend traf sich die gesamte Narrenschar beim Cafe Kessler zum Hemdglonker-Umzug. Unter den Klängen der Narrenkapelle zog ein ewig langer Lichterwurm durch die Straßen von Oberuhldingen.

Wer noch nicht genug hatte kam anschließend ins Cafe Kessler zum Lumpenball.

#### Narrenngremium 1985:



von Links:

Hans Häußler, Siegfried Wagner, Georg Ehninger,  
Hubert Joos, Alfons Hund, Norbert Evens, Klaus Scheitler,  
Siegfried Poisel, Siegfried Gumberger, Gustav Bechinger,  
Heiner Beil, Josef Scherer.

Auf dem Bild fehlen: Alois Dilger, Wolfgang Beck  
und Gerhard Bergmann.



Am Freitag den 15.2. wurde wieder ein großer Disco-Ball für unsere Jugend veranstaltet. Wieder konnten wir Charlys Eurothek nach Oberuhldingen holen. Auch dieses mal war die Disco ein voller Erfolg.

Am 16.2. ging die 2. Narrenschaue in der Lichtenberghalle über die Bühne. Wir wurden auch diesmal wieder mit einem vollen Haus für all die Mühen belohnt.

Am Fasnet-Sonntag traf man sich in Unteruhldingen, um beim Umzug des Narrenvereins Puper teilzunehmen.

Am 18.2. "Fasnetmentig" traf man sich zum Narren-Frühschoppen im Gasthof "Schmid" am Bahnhof bei der Sofie.

Am morgen jedoch wurden die Narren von unseren "Weckern" in aller Frühe aus den Federn geholt, denn bei diesem Krach und Radau mußte auch der Letzte aufgewacht sein. Pünktlich um 9.14 Uhr konnte Präse Klaus Scheitler den Frühschoppen eröffnen.

Auch die Presse war diesmal anwesend.

Nach dem Narrenmarsch, gespielt von der Musikkapelle Oberuhldingen war die Bütt frei. Es waren fast nur altgediente Büttredner, die sich auch diesmal in die Bütt wagten.

Eugen Henn: "Als Verkäufer für ein Wundermittel Giroool"

machte den Anfang.



# „Gmondsglonke“ im Zuber

Oberuhldinger Fröhschoppen ging unter die närrische Haut

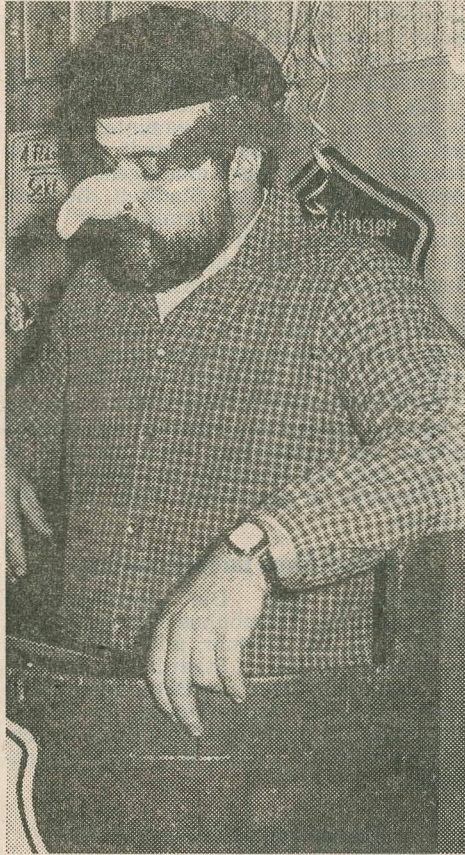
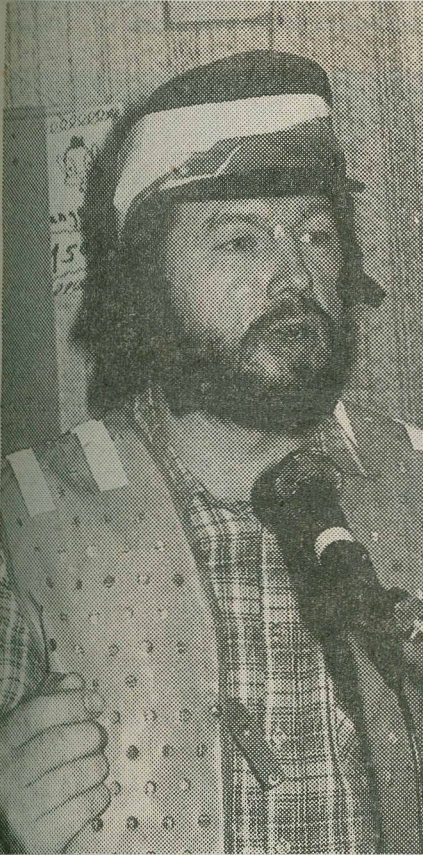
Uhldingen-Mühlhofen ef. Närrische Seitenhiebe für so manchen Zeitgenossen gab es am Faschnachtsmontag beim närrischen Fröhschoppen der Narrengesellschaft Oberuhldingen. In stattlicher Zahl waren die närrisch organisierten und nicht organisierten Oberuhldinger ins Gasthaus „Schmidt“ gekommen, um die Anekdoten, Ereignisse und Verfehlungen von Bürgern und Verwaltung auf die närrische Schippe zu nehmen.

Keine Frage, daß gerade Bürgermeister Weber, der sich diesen närrischen Fröhschoppen nicht entgehen ließ, einige Bosheiten zu hören bekam. So erzählte ein

die Verwaltung von Uhldingen-Mühlhofen: „Die machet so en Hufe Dreck, den bring i mit em Besele gar numme weg.“

Märchenhaftes wußte Märchentante Alfred Boonekamp von der Bunten Narrenschaue zu berichten. Ein tapferes Schneiderlein sei dort aufgetreten meinte er, und habe mit seiner Rede so einige Unordnung in die Narrenschaue gebracht, doch habe die Narrenschaue, wie jedes Märchen, doch noch ein gutes Ende genommen.

„Dr. Häusler-Hans isch ganz verrückt, weil d'Fasnet ihm im Fiedle juckt“, meinte Ulrike Kessler, die über die Marotten und



INTERESSANTE BEITRÄGE kamen am Faschnachtsmontag beim närrischen Fröhschoppen der Oberuhldinger Narrengesellschaft aus dem „Zuber“. Als „Stroßkehrer“ räumte Erwin Stengele (links) mit dem Oberuhldinger Dreck gehörig auf. Das „Schuldenbad“, die Bootsliegendeplätze und einige andere kommunale Probleme bereitete „Gmondsglonke“ Siegfried Gumberger (rechts) närrisch auf. Bilder: W. Boller

„Gmondsglonke“, dargestellt von Siegfried Gumberger, er habe am Unteruhldinger Hafen einen Schwaben getroffen der ihn gefragt habe, was denn so ein Bootsliegendeplatz im Hafen koste. Der Gmondsglonke wußte Rat. Er empfahl ihm, an den schwäbischen Bürgermeister von Uhldingen-Mühlhofen heranzutreten. „Sagetse: I bin vom Schwobeland und hab e Fabrikle, no grieget au Ihr im Hafe e Stickle!“ Zum Verkauf des Mühlhofener Hallenbades empfahl er: „Em Käufer leged'er no e Milliönle dezue, no honders sicher los und endlich isch Ruh.“

Allerhand zu schaffen haben in Oberuhldingen scheinbar auch die Straßenkehrer. So berichtet ein „Freischaffender“ (Erwin Stengele), von dem vielen Dreck, der in Gemeinde produziert werde. Besonders klagte er über

Eigenheiten der Oberuhldinger Elferräte witzelte. Zur Stimmung trugen auch Helga Boonekamp als Gartenzwerg, Klaus Henn als miniberocktes Mädchen und Jutta Dreher bei. Als Ratschweib verkleidet, stieg Evi Stengele in den „Zuber“. So manchem Oberuhldinger Zeitgenossen riob sie dessen kleine Verfehlungen des vergangenen Jahres noch einmal unter die Nase.

Ein Wundermittel gegen Käsfüße, Katzenjammer und keifende Ehefrauen hatte Eugen Henn anzubieten, der mit diesem Beitrag viel Applaus bekam.

Zur guten Stimmung an diesem Morgen trug auch die Musikkapelle Oberuhldingen bei, die nicht müde wurde, den Narren den Fasnethit der Saison „Frau Maier“ vorzublasen.

Evi Stengele:

stellte sich als Ratschweib vor.

Sigi Gumberger:

erschien als Gmondsglonke

Klaus Henn:

befasste sich mit der Mini-Mode

Günter Müller:

durchforschte das Mitteilungsblatt

Helga Boonekamp:

erzählte was man als Gartenzwerg alles erleben kann.

Freddy Boonekamp:

als Märchentante „Klärchen“

Erwin Stengele:

kehrte die Straßen von D'Uhldingen.

Ulrike Kessler: nahm sich den Elferrat vor.



Günther Müller: sprach über das Thema:

"De Ma mit Frau"

Jutta Dreher: durchleuchtete jeden  
einzelnen Elferrat

Alle Beiträge waren hervorragend und  
wurden mit viel Beifall belohnt.

Auch in diesem Frühschoppen konnten wieder  
viele Mitglieder für langjährige Mitarbeit  
geehrt werden.

Es sind dies:

#### Elferrat

20 Jahre: Georg Ehninger

#### Hexen

20 Jahre: Gisela Wagner, Heinz Barth,

10 Jahre: Rosi Poisel, Uwe Poisel,

Michael Poisel, Elfriede Osswald,

Heike Osswald, Andrea Lattner,

Andreas Großhardt.

#### Zimmermannsgilde

10 Jahre: Gerhard Enderle, Helmar Koch

#### Musik

10 Jahre: Rudolf Speth, Daniel Gaiser

Mit dem Narrenmarsch wurde der Früh-  
schoppen beendet.



Gegen 14.00 Uhr traf man sich bereits wieder in der Dorf-Mitte zum traditionellen Narrenmarkt. Es waren viele Stände mit allerlei Krust aufgestellt worden und so manches wechselte den Besitzer.

Am Fasnet-Dienstag, den 19.2. wurde zum Endspurt angesetzt. Es waren wieder viele freiwillige Helfer nötig um alles zu bewältigen. Bereits am Vormittag wurde die Bühne und die Bar abgebaut und bis zur nächsten Fasnet verstaut worden.

Für den Mittag war dann der große Kinderball angesagt und unser Narrensamen hatte nochmals einen großen Jag. Mit Getränken, Eis und Berliner wurde der Narrensamen kostenlos bewirtet und der Zauberer "Gradiwohlo" zeigte seine Kunststücke. Es war wieder ein sehr gelungener Kinderball.

Anschließend mußte die Lichtenberghalle wieder in den alten Zustand gebracht werden, denn am Aschermittwoch wurde die Halle wieder von der Schule in Beschlag genommen. Gegen 18.00 Uhr war dann auch dies überstanden und die freiwilligen Helfer saßen in froher Runde noch bei Desser und Bier zusammen. Auch der Hausmeister Manfred Müller war sichtlich froh, daß auch diese Fasnet ein Ende genommen hatte. An dieser Stelle soll einmal dem Hausmeister gedankt

sein, denn er mußte viele Stunden in der Halle verbringen während sich die anderen amüsierten.

Der Ausklang der Fasnet 1985 fand im Gasthof "Schmid" bei der Sofie statt. Die Musikkapelle arrangierte eine feierliche Beerdigung der Fasnet 1985.

Nun war wieder Ruhe eingekkehrt und vielleicht dachte schon mancher an die Fasnet 1986, denn auch diese kommt bestimmt.

Am 3.4.85 traf sich das Gremium mit Elfer zu einer Sitzung im Cafe Kessler um die Finanzen aus der vergangenen Fasnet zu regeln und zu verteilen. Auch in diesem Jahr wurde für alle Helfer der Fasnet 85 ein Dankesabend auf dem Oberhof durchgeführt. Dies soll an alle ein Dankeschön sein, die sich in der letzten Fasnet in irgendeiner Weise für das Brauchtum in Oberuhldingen eingesetzt haben. Bei Schnitzel, Bier und Wein gingen die Stunden viel zu schnell vorbei. Der Elferrat war dann noch einmal beim Dorffest mit dem Weinstand im Einsatz um die Kameradschaftskasse aufzufrischen. Kaum war die Sommerpause vorbei stand die nächste Aufgabe bevor.

Der Alemanische Narrenring vergab den Ringsenat und den Konvent an die NG Oberuhldingen, der am 19.10.85 stattfinden soll.



Aus diesem Grund lud der Präse am 5.9. zur Sitzung auf den Oberhof. Wie in den meisten Fällen handelt es sich bei solchen Sitzungen nur um Aufgabenverteilungen. Die Rollen waren verteilt und man ließ die Aufgabe an sich herankommen, denn Erfahrung mit einem Ringsenat und Konvent hatten wir nicht.

#### Narrenring tagt

**Uhdlingen-Mühlhofen** u. Der Alemannische Narrenring (ANR) hält am Samstag in Oberuhldingen seinen Herbstkonvent ab. Dazu werden Abordnungen aller dem Ring angehörenden Zünfte (insgesamt sind es derzeit 42 Vollmitgliedszünfte und zehn Gastzünfte) erwartet.

Neben dem Bericht des Präsidenten Gerd Herrigel (Friedrichshafen) werden die Aufstellung des Fasnetskalenders 1986 sowie Planung und Koordination verschiedener

künftiger Narrentreffen als Tagesordnungspunkte zur Beratung anstehen.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung wird jedoch zweifelsohne die Vorstellung der neu in den Ring aufgenommenen Gastzünfte als auch der Einzug der neuen Vollmitglieder in Häs und Maske bilden. Die Vorstellung der neuen Zünfte erfolgt ab 18 Uhr in der Lichtenberghalle. Ab 20 Uhr spielt die Trachtenkapelle Oberuhldingen.

## Ein herzliches Willkommen den Mitgliedern des Alemannischen Narrenrings

Am kommenden Samstg, dem 19. Oktober 1985, findet Senat und Konvent des Alemannischen Narrenrings in unserer Gemeinde statt.

Die Narrengesellschaft Oberuhldingen richtet die Veranstaltung aus.

Unsere Gemeinde freut sich sehr, daß der Alemannische Narrenring seine Verbundenheit mit der Narrengesellschaft Oberuhldingen durch diese Veranstaltung zum Ausdruck bringt.

Wir begrüßen sehr herzlich die Teilnehmer zu Senat und Konvent des Alemannischen Narrenrings, wünschen ihnen frohe Stunden in unserer Gemeinde, den Veranstaltungen wünschen wir einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf. Der Narrengesellschaft Oberuhldingen, als Ausrichter dieser Veranstaltung, wünschen wir eine glückliche und erfolgreiche Ausrichtung der Tagungen und Veranstaltungen.

Klaus Scheitler  
Präsident der  
Narrengesellschaft Oberuhldingen

Karl-Heinz Weber  
Bürgermeister



## „Ein echter Narr sein“

Narrenring-Präsident kritisiert Auswüchse – Neue Zünfte aufgenommen

Uhldingen-Mühlhofen gm. Mit einem eindringlichen Appell an die Ursprünge des Narrentreibens als Brauchtumsfasnacht zurückzukehren, ist in der Lichtenberghalle in Uhldingen-Mühlhofen der 22. Konvent des Alemannischen Narrenrings (ANR) über die Bühne gegangen. In einer rund zweieinhalbstündigen Sitzung vor mehr als 600 Delegierten der insgesamt 55 einzelnen Zünfte des ANR stellten die Narren zugleich die Weichen für die Fasnachtsaison 1986 und 1987. So werden Ende Januar in Salem (75 Jahre Narrenverein Salem) und in Baienfurt (50 Jahre Narrenzunft Baienfurt) zwei große Freundschaftstreffen des Rings stattfinden. 1987 sind dann Hagnau und Rorschach Schauplätze großer Narrenumzüge. Den Zuschlag für die Ausrichtung des ANR-Konvents im Herbst 1986 erhielten die „Seegockl“ aus Friedrichshafen.

Als einen „Freund der Narren“ bezeichnete der Zunftmeister der gastgebenden Oberuhldinger Narrenzunft, Klaus Scheitler, Bürgermeister Karl-Heinz Weber in Anspielung auf die Tatsache, daß dieser dem Alemannischen Narrenring die Aula der Lichtenbergsschule sowie die angrenzende Halle überlassen hatte. Dieser würdige in seinem Grußwort das Narrentreiben als lebendigen Beitrag zur Pflege heimischen Brauchtums.

Dieses Thema hatte sich auch der Narrenmeister des ANR, Gerd Herrigel aus Friedrichshafen, zum Kernpunkt seiner Ansprache gemacht. Besonders hart ging er mit den alljährlich zu beobachtenden Ausfälligkeiten einzelner Narren ins Gericht: „Ein echter Narr liegt nicht auf dem Boden herum – dazu ist er zu stolz – noch hebt er Dreck von der Straße auf, um ihn in Kinderwagen und Zuschauerreihen zu werfen, das ist unter seiner Würde“. Gerade der Narr und Maskenträger müsse ein Vorbild in Benehmen und Auftreten und Kleidung sein.

Was die Kleidung anbelangt, so sei leider immer wieder zu beachten, daß wesentliche Grundsätze alemannischen Narrentreibens

verletzt würden. „Ein alemannischer Maskenträger zeigt – auch an den Händen nicht – kein Stückchen nackte Haut“. Noch weniger wollen wir aber „Adidas“- und „Puma“-Hexen. Eine alemannische Hexe trägt Strohschuhe.“ Solche Grundsätze seien ein wesentliches Element des Verständnisses des Narrentreibens als Brauchtumsfasnacht und mithin eine Bewahrung des Heimatgedankens.

Im Rückblick auf die vergangene Fasnachtsaison hob Herrigel vor allem das große Ringtreffen Anfang Februar in Ravensburg mit 12 000 Maskenträgern und 2000 Musikanten hervor. Diese Veranstaltung habe all denen, die glaubten, ein Narrentreiben in dieser Größe sei nicht mehr durchzuführen, das genaue Gegenteil bewiesen.

Mit dem Problem, langsam aus allen Nähten zu platzen, kämpft mittlerweile auch der 1969 gegründete Alemannische Narrenring. Für zwei Jahre vorläufig als Gastzünfte aufgenommen wurden in Uhldingen-Mühlhofen mit den „Guggenbichlern“ aus Ittendorf, den „Daaschora-Wihlen“ aus Neuravensburg drei weitere Zünfte, so daß die Mitgliederzahl des ANR mittlerweile 55 beträgt.

Diese Zahl teilt sich in 46 Voll- und neun Gastzünfte auf. Zu Vollmitgliedern wurden auf dem vergangenen Konvent die Zünfte aus Kippenhausen, Lauingen (Donau), Schemmenhofen (bei Biberach) und Uttenweiler (bei Riedlingen) ernannt.

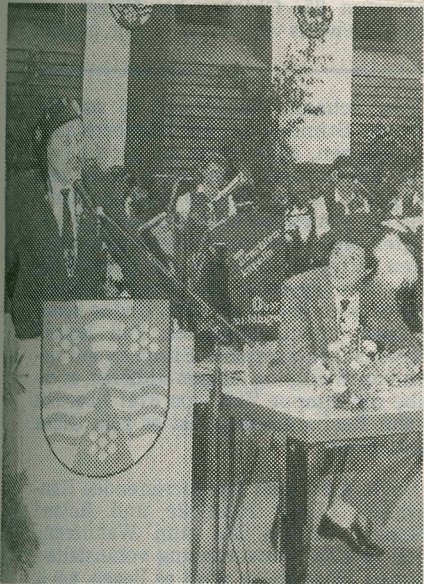
Der Bericht von Schatzmeister Eduard Leins offenbarte Erfreuliches. Einnahmen von knapp 8000 DM stehen hier Ausgaben von nicht ganz 5500 DM gegenüber. Der Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr sieht hingegen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 15 000 DM vor. Größter Posten auf der Ausgaben-Seite: 9000 DM für eine Fahrt mit den Zunftmeistern oder deren Vertretern in das baden-württembergische Haus in Bonn.

Leins konnte sich im Anschluß an seinen Rechenschaftsbericht von Narrenmeister Gerd Herrigel die goldene Ehrennadel des ANR für seine sechzehnjährige Tätigkeit als Schatzmeister anheften lassen. In diesem Zusammenhang hob der Präsidiumsvorsitzende hervor, daß der Mitgliedsbeitrag im ANR in den vergangenen 16 Jahren unverändert geblieben sei.

Als Leitgedanke für die anstehende Saison gab Herrigel aus, jeder soll sich selbst den Spiegel vorhalten und überprüfen, ob er „ein echter Narr ist oder nur einen spielt“. Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn der 86er-Saison am 11. 11. rief er in den vollbesetzten Saal: „Es lebe die Fasnacht 1986. S'goht degege“.



16 JAHRE SCHATZMEISTER DES ANR: Die goldene Ehrennadel des Alemannischen Narrenrings konnte auf dem diesjährigen Konvent Eduard Leins (Heiligenberg) für seine seit der Gründung des ANR ununterbrochene Tätigkeit als Schatzmeister entgegennehmen. Unser Bild zeigt Leims (links) mit Narrenmeister Gerd Herrigel, der ihm die Nadel ansteckte.



FASNACHT ALS BRAUCHTUM VERSTEHEN: Eine mitreißerische Rede hielt der Narrenpräsident des ANR Uhldingen-Mühlhofen. Er forderte die Maskenträger auf, Fasnacht wieder mehr als Brauchtumsache zu verstehen und somit den Heimatgedanken wachzuhalten. Unser Bild zeigt Herrigel am Rednerpult, am rechten Bildrand ist der Zunftmeister der gastgebenden Oberuhldinger Zunft, Klaus Scheitler, zu sehen. Bilder (2): Stegmaier



Es lief alles reibungslos und die NG  
Oberuhldingen war mit dem Ergebnis  
mehr als zufrieden.

Am 5.11. fand man sich zur nächsten Sitzung  
im Gasthof "Schmid" ein, um das Programm  
für die nächste Fasnet zu besprechen.

Auch der 11.11. war nicht mehr weit.

Nun war die Fasnet 1985 endgültig abge-  
schlossen, denn die Fasnet 1986 wirft  
bereits ihre Schatten voraus.

Der Chronist  
Josef Scherer

